Die Gaukler
hort am hof

Pädagogisches Konzept

Träger Impressum

"Die Gaukler, hort am hof" e.V.

Die Gaukler, hort am hof e.V.
Alt- Niederursel 51
60439 Frankfurt/Main

Tel: 069/5890916
E-mail: mail@hort-frankfurt.de
www.hort-frankfurt.de

Einrichtung des Trägers:

"die Gaukler, hort am hof"
Alt- Niederursel 51
60439 Frankfurt/Main

Tel: 069/5890916
E-mail: mail@hort-frankfurt.de
www.hort-frankfurt.de

Pädagogische Ausrichtung nach Rudolf Steiner
Integrative Einrichtung
1 Hort Gruppe
21 Plätze nach Betriebserlaubnis

Öffnungszeiten: tägl. 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Rhythmischer Tagesablauf:

11:30 Uhr bis 13:30 Uhr, Freispiel
13:30 Uhr bis 14:00 Uhr, Mittagessen, Zahnpflege
14:00 Uhr bis spätestens 15:30Uhr Hausaufgabenbetreuung und Freispiel
15:30 Uhr bis 16:00 Uhr Erzählkreis
16:00 Uhr bis 17:30 Uhr Freispiel

Mittwoch: Holz und Bastelwerkstatt, Gartenprojekt
Donnerstag: Fußball AG

Inhaltsverzeichnis

1.Philosophie des Trägers....4
1.1 Wie wir arbeiten....4
1.2 Zur Zeit gibt es folgende Schwerpunkte....5

2. Darstellung des Trägers....6

3. Pädagogische Ausrichtung....7

4. Sozialraumorientierung....8

5. Bildungs- und Erziehungsziele....9

6.1 Entwicklungsschritte der Kinder....9

6.2 Förderung der Fantasie und Kreativität....10
6.3 Umgebungsgestaltung....11
6.4 Achtsamkeit für das Kind....11
6.5 Zusammenarbeit mit Schulen....12
6.6 Körperliche Bewegung....12
6.7 Übernahme von Verantwortung....13
6.8 Ausgewogene Ernährung....13
6.9 Selbst verantwortete Aktionen/ Beteiligungsmöglichkeiten, demokratische Teilhabe…13

7. Die Gestaltung des pädagogischen, rhythmischen Alltags....14
7.1.Täglicher Tagesablauf....14
7.2 Wochenablauf....15
7.3 Ferienbetreuung....15

8. Umgangmit Differenzen....15
8.1. Kulturelle Herkunft/ Mehrsprachigkeit....16
8.2 Geschlechtsspezifische Erziehung....16

9. Inklusion....17

10. Gestaltung von Übergängen....18

11. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation....19

12. Bundeskinderschutzgesetz....20

13. Kinderschutz im Hort....20

14. Kooperation mit Eltern....21
14.1 Elternbedürfnisse:....21

15. Ausstattung des Beschwerdemanagments....22

16. Hortpersonal....23

1.Philosophie des Trägers

Träger der Kindereinrichtung des Hortes "die Gaukler, hort am hof" ist der gleichnamige Verein "die Gaukler, hort am hof" e.V. Dieser Verein ist ein Glied des Verbundes von gemeinnützigen Vereinen und Betrieben "der hof" e.V. Alle Bereiche arbeiten im Sinne eines gemeinsamen Leitbildes, das im folgenden zitiert wird:

"der hof" Niederursel ist ein neu gestalteter Lebensraum im Spannungsfeld zwischen alten dörflichen Fachwerkgehöften und der Skyline der Metropole Frankfurt.“

Hier begegnen sich Menschen mit ihren Fragen und Bedürfnissen zu Umwelt, Erziehung und individueller Entwicklung. Die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche des "hofes" wollen darauf konkret eingehen und den anthroposophischen Erkenntnissatz in praktisches und unmittelbar fruchtbares Leben verwandeln.

Sie begreifen sich so in fachlichen, sozialen und geistigen Fragen als eine

"Werkstatt für morgen"

1.1 Wie wir arbeiten

- Unser gegenwärtiges Handeln schafft die Welt von morgen.
- Deshalb ist uns eine die Umwelt schonende, organische Gestaltung aller Prozesse und Produkte ein Anliegen.
- Achtsamkeit gegenüber dem Menschen und allem Lebendigen sowie den kleinen Dingen des Alltags bedeutet für uns eine Anerkennung des im Sinnlich-Sichtbaren wirkenden Geistes.
- Die Begegnung mit anderen Menschen kann zu einer Quelle der Inspiration und Selbsterkenntnis werden. Deshalb ist „der hof“ ein Ort des freien geistigen Austausches und offen für alle Menschen.
- Insofern sind die Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen des „hofes“ Zeitgenossen

gesellschaftlicher Entwicklung und wollen diese – sich selber fortwährend – verändernd - begleiten. Sie wollen mit ihren Initiativen und Unternehmungen verantwortlich dazu beitragen, dass sich die sozialen Verhältnisse menschengemäß umgestalten.

- Die Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen des „hofes“ und die von ihnen geschaffenen und unterhaltenen Einrichtungen erklären zu ihrem Ziel die individuelle Entwicklung des Einzelnen zu unterstützen.

Alle Bereiche des „hofes“ sind von den tätigen Bereichen wirtschaftlich und rechtlich selbst verantwortet.

Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und Bereiche geschieht durch freie Initiativbildung auf Zeit. Die Mitarbeitenden am „hof“ bemühen sich um die anthroposophische Erkenntnismethode und die Anregungen aus den Werken Rudolf Steiners als Grundlage ihrer Tätigkeit.

Im Sinne des Leitbildes gibt es im Laufe der Jahre Veränderungen und Erweiterungen aufgrund gesellschaftlicher Entwicklung und Bedarfe.

1.2 Zur Zeit gibt es folgende Schwerpunkte

- Kleinkinderbetreuung
- Familienbildungsstätte
- Al Karama Familienzentrum
- „Die Gaukler, hort am hof“
- Frühförderstelle „Haus des Kindes“
- Arztpraxis
- Berufliche Fort – und Weiterbildung
- Kunsttherapeutische Ateliers
- Naturkostladen „Fruchtbare Erde“
- „hof“ Cafe

- Bio Küche
- „Mit Kindern leben“ Wiegestube Sonnenschein

Alle Initiativen sind rechtlich wirtschaftlich autonom. Die verantwortlichen Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen bilden zusammen den Hauptträgerverein „der hof Niederusel“ e.V.

Der „hof“ ist eine stadtnahe Einrichtung mit guten Verkehrsverbindungen. Zu unserem Einzugsbereichen gehören in unmittelbarer Nachbarschaft die Nordweststadt mit 80.000 Einwohnern und der neue Stadtteil Riedberg mit 15.000 Einwohnern. So entfaltet sich der „hof“ für zahlreiche Familien, Kunden und Interessenten zu einer wichtigen Anlaufstelle.

2. Darstellung des Trägers

Die Gründung unserer Horteinrichtung im Jahre 1994 erfolgte mit Unterstützung des im damals „hof“ ansässigen Waldorfkindergartens, unter dessen Trägerschaft wir bis 2004 gearbeitet haben. Im März 2004 wurde der Verein „die Gaukler hort, am hof“ e.V. gegründet und ist bis heute der Träger unserer Einrichtung. 1994 gab es besonders großen Bedarf an Hort – Betreuungsplätzen, so dass wir uns veranlasst sahen, der steigenden Nachfrage nachzukommen.

Der Verein "die Gaukler, hort am hof" e.V. ist gemeinnützig. Die Mitgliedschaft ist gebührenfrei und jedes Elternteil und jeder Mitarbeiter der Einrichtung hat die Möglichkeit Mitglied des Vereines zu werden. Geführt wird der Verein von drei gewählten Vorständen. In den Vereinssitzungen wird gewährleistet, dass stets ein Pädagoge anwesend ist, um die Qualität der pädagogischen Arbeit sicher zu stellen.

3. Pädagogische Ausrichtung

Vereinszweck ist laut Satzung : die Förderung der Jugendpflege und die Förderung der Erziehung in der Gesinnung der Achtsamkeit. Die Vereinsziele sollen insbesondere durch die Betreuung von Schulkindern, Elternberatung, öffentliches Eintreten für die Rechte und die Würde des Kindes und durch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen erreicht werden. Besonders eng soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen pädagogisch- therapeutischen Einrichtungen des „hofes" sein. Zur Verwirklichung der Vereinsziele erfolgt die Betreuung von 21 Kindern auf Grundlage der Rudolf Steiner- Pädagogik.

Die Tagesbetreuung für Schulkinder im Alter von 5-12 Jahren gliedert sich ein in das umfassende pädagogisch – therapeutische Angebot des „hofes" mit seiner freien Bildungsstätte, dem Haus des Kindes, den Spielgruppen,und der Wiegestube.

Der Wandel der Gesellschaft innerhalb der vergangenen Jahrzehnte hat sich auf die Betreuungssituation von Kindern maßgeblich ausgewirkt. Die veränderten Lebensläufe von Frauen und Männern, insbesondere das neue Verständnis der Frauen und Mütter – und der Vaterrolle, wie auch die zunehmende Flexibilisierung und die Mobilitätserwartungen an die nachfolgende Generation (Schulweg, Vereinsleben, Musikunterrichte, Nachhilfe, therapeutische Fördermaßnamen) führen dazu, dass die Fürsorge junger Menschen grundlegend neu betrachtet werden muss. Die betroffenen Eltern suchen für ihre Kinder eine passende Betreuung, gleichzeitig aber auch eine Einrichtung, die auf ihre individuelle Familienkonstellation und ihre Bedürfnisse Rücksicht nimmt. Ausgehend von der Stellung der Familie, ihren Anforderungen und Problemen, der Forderung nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wie auch den sozioökonomischen Problemen, z.B alleinerziehender Elternteile, bietet unser Hort eine umfassende Betreuung für Kinder im Schulalter.

Die Gaukler, „hort am hof", arbeiten auf der Grundlage der Waldorfpädagogik. Diese beruht auf der Menschenkunde Rudolf Steiners. Der darin enthaltene

ganzheitliche Ansatz der kindlichen Entwicklung fördert und stärkt die Autonomie des Kindes und trägt zur Stärkung einer gesunden physischen und seelischen Entwicklung bei. Der Entwicklungsbegriff der Waldorfpädagogik wird nicht als linearer Prozess verstanden, sondern als stufenweise, lebendig verlaufender Prozess.

Die Kräfte, die in den ersten sieben Lebensjahren das physische Wachstum fördern treten im Schulalter in einer verwandelten Stufe als Bewusstseins – und Denkkräfte auf. Unser pädagogischer Ansatz richtet sich danach und unterstützt das Schulkind darin mit den neu erwachtem Denkkräften und den sich daraus ergebenden seelischen Erlebnissen umzugehen zu lernen. Durch liebevolle Unterstützung beim Lernen, sowie verständnisvoller Begleitung der Kinder bei seelischen Konflikten wollen wir unseren Kindern helfen mit der neugewonnen Freiheit, die durch das erwachende Denken und Seelenleben entsteht, umzugehen und neue Umgangsmöglichkeiten mit sich und der Umwelt zu finden.

4. Sozialraumorientierung

Der Hort „die Gaukler, hort am hof“ liegt am Stadtrand von Frankfurt Niederursel im alten Ortskern. Der Hort ist eine eingruppige Einrichtung und bietet für 21 Kinder im Alter von 5-12 Jahren Platz. Davon sind einige Plätze für Kinder mit Integrationsbedarf vorbehalten. Zu unserer Einrichtung gehört ein Schrebergarten in unmittelbarer Nähe, in dem die Kinder spielen können und sich arbeitend mit einbringen dürfen. Der Hort arbeitet in den Räumlichkeiten des „hofes“ und des Waldorfkindergartens. Die Kinder ,die unseren Hort besuchen, kommen unmittelbar aus der Umgebung des Stadtteils und besuchen hauptsächlich die örtlichen Grundschulen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt rund 40% der betreuten Kinder.

Unser Hort ist Mitglied im Hort Arbeitskreis Nordweststadt, ist in Kooperation mit

dem Verein Naturpädagogisches Zentrum „Schilasmühle“ e.V und arbeitet mit der örtlichen Grundschule „Heinrich Kromer Schule" zusammen.

5. Bildungs- und Erziehungsziele

Wir betrachten uns nicht als bloßer Ort der Betreuung, sondern sind Stätte der Bildung, Erziehung und der Betreuung. Die Entwicklung und die Förderung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist unser Hauptziel in der Erziehung des Kindes. In dem der junge Mensch seine Individualität ausbildet, seine Mitmenschen achtet und soziale Fähigkeiten ausbildet, ist er auf dem Weg zur inneren Freiheit und Verantwortlichkeit.

6. Orientierung und Umsetzung des Konzeptes und des hessischen Bildungsplanes

6.1 Entwicklungsschritte der Kinder

In den ersten vier Schuljahren beginnen die Kinder zu erkennen, dass sie nicht so unmittelbar in ihre Umwelt eingebunden sind, wie sie als kleine Kinder und Kindergartenkinder angenommen haben. Die Kinder erkennen, dass sich nicht alles was sie denken und fühlen ihrer Umwelt sofort mitteilt. Sondern das ihre Gefühlswelt und auch ihre Gedankenwelt ihr Ureigenes ist. Das ist eine neue Freiheit, die dazu verleitet starke Emotionen zu provozieren, um zu erproben, wie die Umgebung darauf reagiert. Gleichzeitig entsteht aber neben diesem neuen Freiheitsgefühl auch eine große Verunsicherung und Angst. Das Kind fühlt sich nicht mehr so geborgen in seiner Umwelt wie zuvor, sondern sieht sich gezwungen, mit all den Unzulänglichkeiten, die es nun erkennen kann, umzugehen. In dieser Phase der Kindheit erlernt das Kind Sozialkompetenz, Empathie und klares und strukturiertes Denkvermögen. Nun kommt es darauf an, den Kindern ein möglichst

breites Erfahrungsfeld zu bieten. Am Umgang mit anderen Kindern, den Eltern, Lehrern und Erziehern erlernt das Kind neue Umgangsformen. Je mehr Möglichkeiten das Kind erhält, sich auszutauschen, sich mitzuteilen und einzubringen desto sicherer wird es sich fühlen und desto kompetenter wird es sich in seinem sozialen Umfeld bewegen. Neben der schulischen Ausbildung braucht das Kind besonders viele künstlerische und handwerkliche Angebote, an denen es erlernen kann, auf wie unterschiedlichen Wegen gesetzte Ziele erreicht werden können. Je mehr Bildungsangebote, künstlerischer Anregungen und Fantasie anregende Inhalte Kinder in dieser Entwicklungsphase erhalten, desto besser unterstützen wir Sie auf ihrem Weg zum freien, verantwortungsvollen Menschen.

6.2 Förderung der Fantasie und Kreativität

Eine gesunde Fantasieentwicklung ist der Ursprung jeglicher Kreativität. Aus Fantasie entsteht das Vorstellungsvermögen. In der Vorstellung können Bilder aus der eigenen Erfahrungswelt, so zusammen gefügt werden, dass etwas ganz Neues, Ureigenes entstehen kann. Durch vielseitiges Erzählen wird im Hort die Fantasieentwicklung unserer Kinder gefördert. Deshalb werden bei uns z.B. im Abschlusskreis regelmäßig Märchen und Geschichten erzählt.

Damit der Augenkontakt zwischen Erziehern und Kindern gewahrt bleibt, erzählen wir in der Regel frei und lesen nicht vor. So kann der Erzieher darauf reagieren wenn die Kinder unaufmerksam werden, sich langweilen oder ängstlich werden und kann die Dramaturgie der Geschichte, etwas steigern oder zurücknehmen

Wir achten darauf, dass das Spielmaterial, mit dem die Kinder in unserem Hort umgehen, hochwertig und vor allem so freilassend ist, dass die Kinder dazu angeregt werden damit ihre ureigenen Kreationen zu entwickeln und kreativ damit umgehen können. Spielständer können sich in Hütten, Turngeräte und U-Boote verwandeln. Aus einfachen Bauklötzen werden Tempelanlagen und Raumstationen.

Am Spätnachmittag gibt es regelmäßig Angebote, die den Kindern Möglichkeit geben, ihre Kreativität zu entdecken und entwickeln. In der Holzwerkstatt lernen die Kinder durch den Umgang mit dem Material Ausdauer und feinmotorische Geschicklichkeit. In der Malgruppe können sie sich schöpferisch zum Ausdruck bringen und gelangen zu Erfolgserlebnissen, die die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl stärken. In der Bastelgruppe wird strukturiertes und planvolles Arbeiten gefördert. Durch kleine Rollenspiele und Theaterstücke lernen die Kinder, sich auch im großen Kreis sicher und frei zu bewegen. Die Eltern haben immer wieder Gelegenheit, die Ergebnisse dieser Arbeiten mitzuerleben.

6.3 Umgebungsgestaltung

Die Umgebung der Kinder ist so gestaltet, dass sich unsere Kinder wohl fühlen können und alle Möglichkeiten haben ausreichend zu spielen, zu basteln und sich zu bewegen. Wir haben eine breite Auswahl an Regelspielen, Legosteinen, Kapplasteinen, Bauklötzen, Tüchern und Verkleidungsstücken. Ein großes Angebot an Bastelmaterialien, Farben, Papieren, Klebstoffen, steht den Kindern jeder Zeit zur Verfügung. Klettermöglichkeiten, ein kleines Pool im Sommer, ein Basketballkorb, ein Auswahl an Bällen, Seilen, Hindernissen usw. finden die Kinder in unserem Außenbereich.

6.4 Achtsamkeit für das Kind

Die Erziehung und die Pflege der Kinder sowie der Umgang mit ihnen erfolgt in der Gesinnung der Achtsamkeit gegenüber der individuellen Persönlichkeit des Kindes.

Schutz und Geborgenheit entsteht für alle unsere Kinder durch einen rhythmisch gestalteten Tagesablauf, der dem Bedürfnis der Kinder nach Strukturen gerecht wird. Durch unsere üblichen Regeln und Grenzen fühlen sich Kinder sicher und geborgen. Sie wissen in welchem Rahmen sie sich bewegen können und welche

Abläufe sie erwarten. Für unsere Kinder mit Benachteiligungen ist dieser überschaubare, sich rhythmisch wiederholende, Tagesablauf existenziell und besonders wichtig.

Wir wollen dem Verlangen der Kinder nach beständigen und liebevollen Beziehungen Rechnung tragen und unterstützen die Kinder darin, individuelle und entwicklungsgerechte Erfahrungen zu machen.

6.5 Zusammenarbeit mit Schulen

Der Hort will neben der Betreuung der Kinder, eine sinnvolle Ergänzung zur Erziehungsarbeit der Schulen bieten. Die Kinder kommen aus den 1. bis 6. Klassen, überwiegend aus den umliegenden Grund- und weiterführenden Schulen. Die Schulen fassen die Kinder, die in unsere Einrichtung kommen, in jedem Jahrgang in einer Klasse zusammen. So können Beziehungen die in der Schule entstehen fortgesetzt werden und die Kinder können sich gegenseitig bei den Hausaufgaben unterstützen. Wir legen großen Wert auf einen guten Kontakt zu den Lehrern. Die Betreuung der Hausaufgaben erfolgt Hand in Hand mit den Lehrern.

Die Kinder erledigen die Hausaufgaben in kleinen Gruppen und werden dabei unterstützt ihre Aufgaben zu verstehen, Fehler zu finden, selbständig und eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Hortbesuche der Lehrer, Rücksprache mit den Schulen bei Problemen und enge Zusammenarbeit bei der Hausaufgabenbetreuung fördern die Kooperation Schule/ Hort zum Wohle des Kindes.

6.6 Körperliche Bewegung

Es werden regelmäßig geführte Bewegungsspiele angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit zu intensiver Körperbewegung, damit sie den langen Schultag kompensieren können und ihre taktil - kinästhetische Wahrnehmung stärken können. In diesen geführten Spielen wird auch das Sozialverhalten der Kinder

geschult. Das Kind lernt Regeln zu akzeptieren, aus der Gruppe in den Vordergrund zu treten und sich dann wieder in die Gruppe zu integrieren. Aus diesem Grund bieten wir auch ein regelmäßiges Fußballtraining im Hort an.

6.7 Übernahme von Verantwortung

Damit die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, werden ihnen im Wechsel kleine Aufgaben im Horthaushalt anvertraut wie z.B. beim Essen den Tee zu verteilen, den Tisch abzudecken und abzuwischen und die Spülmaschine einzuräumen. Die Kinder sollen lernen für die ganze Gruppe etwas zu tun. Die Kinder verstehen diese Tätigkeiten als ihren sozialen Beitrag für die Gruppe und begreifen, dass bestimmte Tätigkeiten täglich immer wieder anstehen. In AG`s werden kleine Gärtchen angelegt für dessen Pflege die Kinder verantwortlich sind.

6.8 Ausgewogene Ernährung

Die Kinder erhalten ausgewogene Ernährung durch biologisch, dynamische Vollwertkost aus unserer "hof- Küche". Bei den Mahlzeiten legen wir Wert darauf, dass die Kinder lernen, den Wert guter Nahrung zu schätzen und dieser die gebotene Achtsamkeit zu schenken. Daher achten wir auf den gemeinsamen Beginn und das gemeinsame Ende der Mahlzeiten und gepflegte Tischmanieren während der Essenszeit.

6.9 Selbst verantwortete Aktionen/ Beteiligungsmöglichkeiten, demokratische Teilhabe

Zur Förderung des Selbstvertrauens werden von den Kindern eigenverantwortlich initiierte und gestaltete Aktionen von uns gefördert.

Im Frei- und Rollenspiel der Kinder entstehen oft kleine Theaterstücke, Zirkusaufführungen, Konzerte etc. Die Kinder sind mit Feuereifer bei den Spielen

dabei und verfeinern ihre Aktionen immer weiter.

Die Kinder werden hierbei unterstützt, ohne ihre Autonomie einzuschränken. So schaffen wir z.B. Aufführungsmöglichkeiten vor der Elternschaft. Im Gartenprojekt können die Kinder z.B. ein eigenes Blumenbeet anlegen und selbstverantwortlich pflegen. Für unsere Gartenhütte können die Kinder nach eigenen Ideen, Möbel gestalten und bauen.

Im Abschlusskreis und bei der Auswahl von Werk und Bastelarbeiten, so wie bei unserer Projektarbeitszeit zur Forschung (Physik und Chemie) werden die Kinder dazu angehalten sich selbst Arbeiten auszusuchen. Bei der Auswahl und Planung von Ausflügen, Spielen usw. werden die Wünschen der Kinder berücksichtigt und nach Möglichkeit umgesetzt.

7. Die Gestaltung des pädagogischen, rhythmischen Alltags

Die Öffnungszeiten sind an den Wochentagen täglich von 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr

7.1.Täglicher Tagesablauf

- ca. 11.30 Uhr Freispielzeit
- 13.30 Uhr Hände waschen – Tischspruch – gemeinsame Mahlzeiten
- 14.10 Uhr Verteilung der Dienste (Abtrocknen, Tisch abräumen und wischen)
- 14.10 Uhr erste Abhol - Möglichkeit
- 14.10 Uhr Zähne putzen
- 14.15 Uhr Hausaufgabenbetreuung (Flüsterstunde)
- Nach den Hausaufgaben Freispielzeit
- 15.30 Uhr Abschlusskreis Geschichten, Gesang und Musik und Spielkreis . Zeit für Gespräche mit den Kindern (Kinderparlament)

- 16.00 Uhr zweite Abholmöglichkeit
- 16.00 Freispielzeit Mo. Di. und Fr. gleitende Abholzeiten

7.2 Wochenablauf

- Mi.. 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Bastelwerkstatt, Holzwerkstatt, Gartenprojekt
- Do. 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr Fussball AG, Forschungsprojekt

7.3 Ferienbetreuung

In den Ferien, an Brückentagen und an außerordentlichen Schließtagen der Schule, gelten die gesonderten Ferienöffnungszeiten.

Die Schließzeiten des Hortes betragen 25 Tage und liegen, mit Ausnahme der zwei pädagogischen Tage in den hessischen Schulferien.

Die genauen Schließzeiten werden der Elternschaft zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt

8. Umgangmit Differenzen

Die Arbeit mit Kindern hat sich in den vergangenen Jahren sehr verändert, sowohl in der Betrachtung des geschlechtlichen Unterschiedes wie auch den vielen kulturellen Herkünften der Kinder.

Entscheidend ist, dass die Fachkraft die Bedürfnisse des Kindes erkennt und angemessen darauf reagiert. Für die Abstimmung im Sinne einer "professionellen Responsivität" ist es entscheidend, die aktuelle Gefühlslage des Kindes, seinen Entwicklungsstand, eine eventuelle Beeinträchtigung, sein Geschlecht und seine Kultur zu berücksichtigen. (Gutenknecht 2012)

Hierfür bietet der Hort verschiedene Rituale und Vorgehensweisen an.

8.1. Kulturelle Herkunft/ Mehrsprachigkeit

Die Kindergruppen in den sozialen Einrichtungen setzen sich aus Kindern verschiedenster Kulturkreise zusammen. Das Leben wird bunter und vielfältiger. Die Kinder lernen größere Toleranz und entwickeln Sozialkompetenz im Umgang mit Fremdem. Es ist uns ein großes Anliegen die Kinder darin zu bestärken, das Neue und Fremde als Bereicherung und nicht als Bedrohung erlebbar zu machen. In Liedern, Texten und Bilderbüchern beschäftigen sich die Kinder mit diesem Thema. Konflikte die aus der Diversität entstehen besprechen wir mit den Kindern. In unseren „Fantasiereisen“ besuchen wir die Heimatländer der verschiedenen Kinder. Die islamischen Kinder erleben unsere christlichen Feste mit und freuen sich auch über die kleinen Geschenke. Wir gratulieren den Kindern zum Zuckerfest und wünschen ihnen viel Freude bei diesem Fest. Wir legen großen Wert auf eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und selbstverständlicher Akzeptanz.

8.2 Geschlechtsspezifische Erziehung

Am Anfang der Grundschulzeit, wenn die Kinder in unseren Hort kommen, haben die meisten schon ein Verständnis für ihr Geschlecht. Es ist aber noch so zart ausgeprägt, dass sich Jungs oft ganz "jungentypisch" und Mädchen ganz "mädchentypisch" verhalten um Ihre Geschlechtsidentität zu waren.

In diesem Prozess unterstützen wir die Kinder darin, sich in Ihren Rollen zu finden. So bieten z.B. Märchen, die täglich im Abschlusskreis erzählt werden, heldenhafte Vorbilder für Jungen und Mädchen. Die täglichen hauswirtschaftlichen Arbeiten, Bastel, Sport und Freispielangebote bieten unseren Kindern die Möglichkeit, ihre Geschlechtsidentität zu erfahren und zu stärken. Dabei gilt allerdings, nicht zu vermitteln das "Mädchen kein Fußball und Jungs nicht mit Puppen spielen". Vielmehr gilt, dass alle Angebote, Spiele und Tätigkeiten von jedem Geschlecht angenommen werden können und dabei keine Gefährdung in der Geschlechtsidentität erfahren wird. Um dieses zu gewährleisten sieht unser pädagogischer Ansatz vor, männliches und weibliches Personal zu beschäftigen. Somit gibt es für beide Geschlechter Vorbilder, die den Kindern verdeutlichen,

dass ein Mann auch den Haushalt macht oder näht, die Frau Fußball spielt und ein Schwert schnitzt, ohne dabei die Geschlechterrolle zu verlieren.

Aus diesem Grund ist es für die Entwicklung einer gesunden Geschlechtsidentität wichtig, dass Spielangebote, Bastel-, Werkarbeiten und AG`s den unterschiedlichen Interessen der Geschlechter gerecht werden.

Darüber hinaus sehen wir es aber auch als wichtig an, dass es Angebote gibt, die heterogen sind, denn zum Ende der Grundschulzeit können die Kinder flexibler mit ihrem Geschlecht umgehen. Jetzt wissen die meisten Kinder schon was von Ihrem Geschlecht erwartet wird und können auch mal anders reagieren, ohne das Sie sich in Ihrer Geschlechtsidentität gefährdet sehen.

9. Inklusion

Die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf weckt und fördert das gegenseitige Verständnis und ist eine wertvolle Lernerfahrung für beide Gruppen.

Die integrativen Kinder werden bei Ihren Hausaufgaben liebevoll einzeln betreut, so dass sie nach ihren Möglichkeiten das beste Ergebnis erzielen können. Zusätzlich werden die Kinder durch kleine Fingerspiele und Reime zum Sprechen animiert. Im Innen- und Außenbereich werden gezielt fein- und grobmotorische Fähigkeiten geübt durch Sport- und Bewegungsspiele oder Bastel- und Handarbeitsangebote. Die Fachkraft für Integration begleitet die Kinder durch den Hortalltag und unterstützt den Kontakt zu den übrigen Kindern. Zu dieser Arbeit gehört maßgeblich die Arbeit mit der gesamten Gruppe. Den Kindern werden die besonderen Fähigkeiten, wie die besonderen Erschwernisse die die Behinderung mit sich bringt, vermittelt. Durch Selbsterfahrungsübungen entwickelt die Gruppe ein besseres Verständnis für die besonderen Lebensumstände und Erschwernisse mit denen unsere Kinder mit Benachteiligungen täglich umgehen müssen. So haben wir z.B mit verbunden Augen unsere Umgebung erkundet, um uns auf ein

stark see-behindetes Kind vorzubereiten.

Unsere Zusammenarbeit mit den Therapeuten aus dem „Haus des Kindes“ ermöglicht, durch den regelmäßigem Austausch, die gezielte Unterstützung und Förderung dieser Kinder.

10. Gestaltung von Übergängen

Übergänge begleiten uns Menschen ein Leben lang. Abschiednehmen, Sich - Trennen, Sich- Einlassen auf neue Erfahrungen und neue Beziehungen gehören zur menschlichen Biografie.

Übergänge stellen immer einen Bruch mit Gewohntem, Vertrautem und lieb Gewordenem dar. Die Sicherheit des Alten wird für etwas Neues, Unbekanntes,aufgegeben. Das Beschreiten von „Neuland“ ist also immer eine sensible Phase. Das kennen auch erwachsenen Menschen nur zu gut. Umso besser kann man verstehen, wie schwer eine solche neue Situation für Kinder sein kann.

Kinder brauchen stabile Beziehungen um sich sicher zu fühlen. Deshalb haben wir ein besonderes Augenmerk darauf, die Kinder zum Beginn ihrer Hortzeit intensiv zu begleiten und schnell einen guten Kontakt zu ihnen herzustellen, um ihnen die Situation zu erleichtern. Die familiäre Atmosphäre und die überschaubare Größe unserer Gruppe ist dabei eine große Hilfe.

An den Tagen bevor die neuen Kinder zu uns kommen, besprechen wir gemeinsam mit unserem Kinderstamm im Abschlusskreis, was wir tun können, um den Neubeginn zu erleichtern. So sind die Kinder darauf eingestimmt ebenfalls dazu beizutragen, den Neuankömmlingen den Anfang leicht zu machen.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien regen wir unsere Abgänger zu Gesprächen an, über ihre neuen Schulen, Neuanfänge und Ängste. Im Gespräch versuchen wir den Kindern Mut zu machen und bestärken sie darin, sich auf die neue Situation zu freuen und darin, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen. Am

Ende des Schuljahres feiern wir ein großes Fest, bei dem jedes abgehenden Kind persönlich verabschiedet wird.

11. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Für jedes Kind wird bei Eintritt in den Hort, eine Mappe sowie eine Akte angelegt. In der Mappe werden alle Bilder, Bastelarbeiten, etc, die im Hort erstellt wurden,sortiert,und sorgsam aufbewahrt. Auch Fotos von Freizeiten, den AG`s, oder selbst hergestellten Werkteilen sortieren wir ein. Wenn das Kind den Hort verlässt, bekommt es seine Mappe überreicht, die seinen eigenen individuellen Lernfortschritt dokumentiert.

Ein weiterer Baustein der Bildungs- und Entwicklungsdokumentation ist bei uns die "Kinderkonferenz". Wir beobachten ein Kind über einen längeren Zeitraum und tragen die Ergebnisse im Teamgespräch zusammen. Diese Gespräche werden schriftlich dokumentiert , in der Kinderakte aufbewahrt, und dienen als Grundlage für Entwicklungs- oder Hilfeplangespräche mit den Eltern, Therapeuten und Lehrern.

Im Laufe eines Schuljahres wird jedes Kind analysiert. Daraus ergibt sich, ob ein Kind einen besonderen Förderbedarf hat und Hilfe braucht.

Die Kinderkonferenzen werden nach der Methode von Dr. Asamoa durchgeführt. Die Waldorfpädagogik legt besonderen Wert auf ganzheitliche Betrachtung. Körperliche, seelische und geistige Störungen treten selten alleine auf und drücken sich häufig nicht an den ursächlichen Stellen aus. In dem wir uns die Zeit nehmen die Kindern mit all ihren“ Wesensgliedern“ zu betrachten erhalten wir ein sehr ausgewogenes Bild von den Potenzialen und Schwierigkeiten der Kinder. Auf dieser Basis erreichen wir ein größeres Verständnis für die individuelle Persönlichkeit und auch die Probleme des betroffenen Kindes. Desweiteren können wir auf dieser ganzheitlich Betrachtungsweise Alarmsignale erkennen und versuchen deren Ursachen zu ergründen. Die Arbeit mit dem Supervisor, sowie die interdisziplinäre Zu-

sammenarbeit mit den Therapeuten am Hof ist dabei eine große Hilfe. Wenn wir den Eindruck gewinnen, dass das Kind in irgendeiner Form gefährdet ist, werden sofort die Eltern des Kindes miteinbezogen. Bei Verdacht auf Kindesmissbrauch gehen wir genau nach den Vorgaben unseres Schutzkonzeptes vor.

12. Bundeskinderschutzgesetz

Unser Hort erarbeitete unser Schutzkonzept, nach dem Vorbild des Schutzkonzeptes der Diözese Mainz, entsprechend dem Schutzauftrag gemäß §8a Abs. 2 Sozialgesetzbuch VIII.

Im Bedarfsfall wird unser Schutzkonzept entsprechend ein- und umgesetzt.

Unsere "insoweit erfahrene Fachkraft" ist Frau Carmen Serrano, Stalburgstr 38 69318 Frankfurt. Frau Serrano wurde vom Verein „mit Kindern leben“ ausgebildet

Unser Schutzkonzept liegt dem Stadtschulamt vor.

Anhang 2.

13. Kinderschutz im Hort

Für den Fall des Verdachts von Kindeswohlgefärdung durch eine Person der Einrichtung haben wir folgende Vorgehensweise festgelegt:

1. Freistellung von der Arbeit
2. Information an das Frankfurter Kinder und Jugendamt
3. Einberufung einer Elternversammlung zur Information der Elternschaft
4. Wiederaufnahme der Arbeit nur nach Verdachtsentlastung

14. Kooperation mit Eltern

Kooperation und Beteiligung der Eltern, nach §27 HKJGB

14.1 Elternbedürfnisse:

Jedem Elternteil, das das Bedürfnis hat mit uns zu sprechen, ein Anliegen oder eine Beschwerde vorbringen will, wird zeitnah und unbürokratisch ein Gesprächstermin angeboten. Im Voraus wird geklärt, mit welchen Pädagogen, Leitung oder Vorstandsmitglied gesprochen werden soll.

Die Belange der Eltern werden sehr ernst genommen und im gemeinsamen, wertschätzenden Gespräch werden Lösungen gesucht.

Sollte es für Eltern nicht möglich sein, direkt mit der Leitung oder den Erziehern zu sprechen, besteht die Möglichkeit einer Supervision durch Pädagogen anderer hof- Einrichtungen, oder eines externen Supervisors.

Die Eltern werden bei Aufnahme ihres Kindes in den Hort auf die Möglichkeit der Mitgliedschaft im Trägerverein hingewiesen. Die Mitgliedschaft ist gebührenfrei. Dadurch können die Eltern die Strukturen unserer Arbeit mitgestalten. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, wobei Wert darauf gelegt wird, dass ein Vorstandsmitglied aus der Elternschaft gewählt wird.

Falls Unzufriedenheiten und Beschwerden innerhalb eines großen Teils der Elternschaft bestehen sollten, wird zeitnah ein außerordentlicher Elternabend einberufen, mit Anwesenheit der Vertreter des Vorstandes, und das Thema wird besprochen und alle Eltern dazu angehört.

Zusätzlich gibt es einen Elternbeirat, an den sich Eltern hilfesuchend wenden können.

Siehe Anhang 1

Eltern werden regelmäßig eingeladen mit uns Feste zu feiern, die Ergebnisse der Arbeit ihrer Kinder (z.B. Zirkus, Theater usw.) anzusehen oder sich an Aktionen und Projekten zu beteiligen.

Wir legen großen Wert auf einen vertrauensvollen und ehrlichen Umgang auf Augenhöhe mit den Eltern und haben es uns zur Aufgabe gemacht, in Kooperation mit den Eltern, die best- möglichen Strategien zu erarbeiten um die Kinder gut in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

15. Ausstattung des Beschwerdemanagments

Die Belange eines jeden Kindes sind uns ein besonderes Anliegen und werden, so wie es die Gruppe zulässt, berücksichtigt und unterstützt. Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens, in der sich die Kinder stabil bewegen können.

Beschwerde und Beteiligungsverfahren nach UN - KRK Artikel 12;§ 8 SGB VIII So können die Kinder ihre Beschwerden, persönliche Sorgen und sonstige Beiträge zur Mitgestaltung des Hortlebens äußern. Die Fachkräfte sind angehalten sich empathisch, aufmerksam und feinfühlig gegenüber den Belangen der Kinder zu Verhalten.

Beschwerden deren Anliegen nicht sofort behoben werden können werden im Team besprochen und bearbeitet. Wir versuchen in Partizipation mit dem betroffenen Kind, Lösungswege und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und mit den Kindern umzusetzen. Zusätzlich haben die Kinder jeden Dienstag Nachmittag eine offizielle Zeit, in der sie ins Büro kommen können um alleine mit dem Erzieher zu sprechen. Wir streben eine familienähnliche Situation an und fördern die Kinder darin sich gegenseitig zu unterstützen. Es herrscht ein leichter, unbeschwerter und liebevoller Ton im Umgang mit den Kindern. Sie sollen sich geborgen fühlen und frei entwickeln können.

16. Hortpersonal

In unserem Hort arbeiten drei festangestellte, staatlich anerkannte Erzieher/ innen. Wir legen Wert darauf, dass unter unseren Erziehern/Erzieherinnen immer ausgebildete Waldorfpädagogen sind. Die Erzieher/innen, die diese Ausbildung nicht haben, nehmen an den pädagogischen Fortbildungen am „hof“ teil. Zusätzlich haben wir jährlich wechselnde Praktikanten. So haben wir einen Erzieherschlüssel, der es ermöglicht die Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen.Wir streben an, immer mit Erziehern und Erzieherinnen zusammen zu arbeiten, weil wir Wert auf die unterschiedlichen Prägungen legen, die durch den geschlechtsspezifischen Umgang mit Frauen und Männern entstehen.
Bei Einstellung muss ein erweitertes, polizeiliches Führungszeugnis nach § 8a SGB VIII vorgelegt werden, um den Schutz und die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Den Mitarbeitern wird bei der Einstellung unser pädagogisches Konzept und das Schutzkonzept ausgehändigt und erläutert.
Der Rolle des Erwachsenen kommt in unserer Einrichtung eine besondere Bedeutung zu. Sie sollen den Kindern zur Verfügung stehen wenn sie Anliegen haben, Kindern helfen sich ins Spiel zu integrieren, Spiele anregen und unterstützen, Bastel – und Werkangebote machen, Geschichten erzählen, den Kindern helfen Konflikte zu lösen,. Gleichzeitig soll darauf geachtet werden, dass unsere Kinder ein möglichst großer Spielraum eingeräumt wird, in dem sie sich frei und unbeobachtet fühlen können. Die Erzieher sollen in Anwesenheit der Kinder sowohl hauswirtschaftlich, also auch handwerklich tätig sein und die Kinder jederzeit in diese Tätigkeit miteinbeziehen, wenn die Kinder das Bedürfnis haben.

17. Qualitätsentwicklung und -sicherung

In regelmäßigen Teamsitzungen tauschen sich die Pädagogen über die Belange der Kinder und des Hortalltages aus. Ein Zeitfenster zu Beginn der Teamsitzung ist immer vorgesehen für fachliche Themen, in denen wir uns mit dem Bildungsplan und seiner Umsetzung im Hort befassen, oder Fachliteratur lesen und uns fortbilden.

Mehrmals im Jahr unterstützt uns wie oben schon erwähnt, ein externer Supervisor in der Teamsitzung.

Fachliche Fortbildungen der Mitarbeiter werden fortlaufend angeregt und bestmöglich unterstützt.Der Verein gehört ideell zur Familienbildungsstätte der "hof". Die verschiedenen Einrichtungen dieser Bildungsstätte arbeiten interdisziplinär zusammen, dieses kommt der Qualifikation unseres Fachpersonals zu Gute.